

Aus der Stadt und Umgebung

Halle, 3. Juni.

Lehrertr. Am Montag, den 6. Juni, um Abends 6 1/2 Uhr der IX. Deutsche Lehrertag in der 'Kaiserfeste' seinen Anfang nehmen und zwar mit einer Begrüßung...

Im naturwissenschaftlichen Verein wurde gestern beabsichtigt, die zweitägige Generalversammlung Anfang Juli in Seltra abzuhalten. Darauf existierte Herr Marchfelder...

Fahnenweihe. Am 19. Juni wird die neue Standarte, die dem Verein ehem. Kavallerieregiment Spöhlitz, 7. Magdeburgerles. Div. v. C. d. 8. J. d. 1. geweiht werden. Zu der Feier, die durch einen um 3 Uhr beginnenden Festzug vom Vereinslokal Stadt Wagnburg...

der Mansfelder Beckwerke ein Zusammenhang besteht, empfehlenswert sein. Eine Schwierigkeit beruht allerdings darin, daß man sich noch keineswegs für ist, an welcher Stelle etwa die Wasser der letzten See abfließen, die so am besten die Entschlingung des Bachlaufes zu erfolgen läßt. Auch würde nicht wenig davon abhängen, nämlich auf die 54 Millionen Kubimeter Wasser des Sees ungefähr 1000 bis 1500 Mio Kubarecin, so daß der Versuch auch bei dem jetzigen niedrigen Wasserstande nicht ausbleiben würde...

Die Besichtigung über die etwa 1000 Meter lange, von der Spinnerei durch Herrn Dr. Smoljan nach einer Anzahl prächtiger Gesteinsformen aus der Nähe von St. Annenbergrunde vor. Herr Privatdozent Dr. Wiener erläuterte mehrere hundert Jahre alte Gesteine aus der Gegend...

Vortrag des Fräulein Natalie Köhler. Gestern

trag im Besaale des Wallenhaus's Fräulein Natalie Köhler die Tragödie von Sophokles: 'Oedipus in Kolonos' als Melodrama mit Musik von Mendelssohn vor. Es war, wie bei dem schönen Wetter nicht anders zu erwarten, schwach besucht. Die Musik, die zwei Schüler aus Pianosorte und Harmonium vorbrachten, war sehr ansprechend. Die einschmelzenden, lyrischen Melodien, in denen der Komponist so groß ist und mit denen er so deutlich zu Herz und Gemüth zu sprechen versteht, passen sehr gut zu dem Ernst der Tragödie des großen Griechen. Fräulein Köhler mag, wie ihre früheren Reaktionen beweisen, es verstanden haben, die klassischen Helden durch ihren Vortrag dem Leser vorzuführen, doch besitzt sie jetzt nicht mehr die Kraft und Fülle des Organs, den Zuschauer im Geiste in das klassische Drama zu versetzen. Auch liegt die Milanchanz und Charakterisierung der handelnden Personen hier und da zu wünschen übrig. Ein derartiges Werk sollte doch jedenfalls recht treulich und nicht vorgelesen werden, da es sonst nicht patend, wie es soll, auf den Hörer wirken kann.

Im Rathhausestr. tritt die preisgekrönte Violinen-Virtuosin Fräulein Ella Jahn, welche an den beiden Abenden ihres stehenden, leider so kurzen Gastspiels einen wahrhaft 'sensationalen' Erfolg errang, am heutigen Freitag noch einmal auf, um von hier aus eine größere Kunstreise durch ganz Deutschland anzutreten. Fräulein Jahn erhielt, wie wir noch kurz bemerken, vom Wiener Konservatorium im Jahre 1887 das Diplom mit der großen goldenen Medaille.

Das neue Gerichtshaus in der Rathhausegasse ist heute theilweise bezogen worden. Festgenommen wurden zwei Personen, welche gegen 20 verschiedene Keller besaßen haben. Die Diebstähle sind ausgeführt in: Neue Promenade, 2 Häusern der Forststraße, zwei Häusern der Drogenstraße, Streiberstraße, Krudenbergstraße, Medelstraße, Alumbaststraße und Brandenburgerstraße. Gestohlen sind Nahrungsmittel und sind die Keller immer erbrochen worden. Ferner haben sie aus der Turnhalle am Kopplage einen hellen, steifen Filzputz gestohlen. Die bis jetzt unbeladenen Geschädigten werden ersucht, sich recht bald in fleißiger Kriminal-Abtheilung, Polizeigebäude Nr. 64, melden zu wollen.

Prewitz und Meiß

Gestern 2. Juni. Das zweite Opfer des gestern von uns gemeldeten Unfalls an dem Hoffmannsche bei Wenddorf, der Bergmann Josef Bad von hier, ist an den erhaltenen Verletzungen gestern Nachmittag im Gewerkschaftlichen Krankenhause gestorben.

Reiz 2. Juni. Die Bevölkerung der Stadt Reiz betrug am 30. April 1892 22578 Einwohner; Zugang seit dieser Zeit 361, Abgang seit dieser Zeit 276, mithin Zuwachs 85. Bestand am 31. Mai 22663 Einwohner.

Naumburg, 31. Mai. Der getrige gerichtliche Termin zur Prüfung der angemachten Forderungen an den bankrotten Bankieren war von den Gläubigern nur wenig besucht. Aus dem Vortrage des Concursverwalters stellen wir nachstehendes mit: Anerkannt wurden 5400 Forderungen, die lediglich aus Spareinlagen bestanden, darunter Beträge von 40 000 M. bis zu 30 M. herunter. Die Geschädigten sind viele Beamte, Offiziere und eine Anzahl kleiner Handwerker, Handwerker und Diensthöfen. So viel verlor, steht in nächster Zeit eine Zahlung von 10 pCt. an die Gläubiger bevor. Die mit Rücksicht auf die riesigen Kosten des Concursverfahrens überhaupt noch weitere Zahlungen zu erwarten sind, hängt davon ab, zu welchem Resultate das Konkursamt und das sogenannte Bankrottergericht an den Mann gebracht werden können. Von be-

Reiseberichte aus Ostafrika.

I.

Ein Freund unseres Blattes, welcher am 11. Mai von Neapel die Ausreise nach Deutsch-Ostafrika angetreten hat, auf demselben Dampfer 'Kaiser', den auch der Dirigent der Kolonialabtheilung des auswärtigen Amtes, Brill Geh. Legationsrath Dr. Kallier, zur Überfahrt benutzt hat, übermittelt uns aus Port-Said, datirt vom 16. Mai, den ersten seiner Reiseberichte, in dem er die Eindrücke schildert, die sich ihm auf diesem ersten Theile seiner Reise aufgedrängt haben. Wir unterlassen es, die Schilderung der Eisenbahnfahrt von Berlin bis Neapel wiederzugeben. Am Abend des 7. Mai war vom Anhalter Bahnhof aus die Abreise erfolgt und in ununterbrochener Abföhrnder Fahrt die Reise bis Neapel zurückgelegt worden. 'Endlich, endlich' - so schreibt unser Gewährsmann, dem wir nunmehr das Wort lassen - 'konnten wir den Besuch sehen und wir näherten uns Neapel, nicht ohne vorher in Capota das schöne Palais der Bourbonen bewundert zu haben. Anknüpft in Neapel Abends 6 Uhr 40 Min. Wir nahmen unser Handgepäck unter den Arm und mußten durch eine lange, lange Reihe Hotel-Gaebener, Packträger, Polizeisten, Lazarone, die alle in uns hineinfielen, Speikrützen tragen, endlich froh, der Bahnansgang gewonnen, unseren Passagieren vom Hotel Kaiser gefunden zu haben und hoffentlich bald bezogen zu sein. Ich will bei dieser Gelegenheit nicht unterlassen, der italienischen Karabieri zu gedenken, einer Spezies, die auf den Bahnhöfen wenigstens jetzt zu Zweiten vorkommt und den denkbar günstigsten Eindruck auf mich gemacht hat. Schöne, kräftige, große Gestalten, befehdet mit einem dunklen Frack, silbernen Knöpfen, in den Frackhöfen brennende Granaten, umgürtet mit einem kurzen Säbel in Leder schede mit langen, bis unter die Knie reichenden blaueisenen Hockern. Auf dem Kopf einen schwarzen Dreimaster mit Wappstein. Wirklich brillant und sehr lauter sahen die Kerle aus. Die Gondole vom Bahnhof nach dem Hotel war nicht sehr angenehm und die Fahrt dauerte ziemlich lange. Das Hotel liegt sehr hübsch am Golf und wir, d. h. Herr 'Ante' (ein Neffe des Verfassers, der in Tanga in Ostafrika eine Zigarettenfabrik errichten will), dessen Hund Rotty und ich, hatten ein Zimmer mit Balkon im besten Stock. Hotelpreis mäßig. Essen ausgezeichnet. Leute sprechen alle deutsch und sind sehr freundlich; man ist dort recht gut aufgehoben. Nach dem Essen, was, wie gesagt, brillant war, z. B. Pfeffer Müße, Krüchen und reich gepökelte Pfeilfische, an denen noch die Blätter waren, von prächtigem Aroma, und süß, herrlich saftig, gab es ein Concert von vier italienischen Straßenänglern. Und wie langan die Kerle bei Mandolinen- und Geigenbegleitung - einfach entzückend, d. h. für die Verhältnisse - 'Focaculle', focuculla, la bella Carolina, Santa Lucia z. B. wunderbare Melodien. - Daraufstos zum Gesange und dem wunderbarsten Ausblick auf den Golf bei Mondenschein, den rauschenden Besuch - wir waren natürlich auf den gepökelten Balkon getreten - gaben wir gern einige Solos zum Besten und 'genossen' dieses Concert als Extra-Nachsch. Später ging noch in den Gambirius, auf der Piazza regia, wo jeder Deutsche hingibt, um einige Glas vorzüglichsten Münchner Bürgerbräu zu trinken. Es schmeckte auch brillant und erst nach dem 4. Schoppen (der Schoppen kostet 55 Centesim) gingen wir hotelwärts. Unter einem Mosquitonez schloß ich bald selig ein und ermachte neu gestärkt am 10. 5. Frühlicht, Kaffee, Porzion mit Butter, Honig und Semmel (1 Frck. 50 Cent.) recht gut, darauf Postkarten schreiben an die Heimath, alsdann gemeinsamer Frühstücken im Gambirius. Später gingen wir ins Hotel zurück, um für den Nachmittag Besprechungen zu treffen. Es war gegen 1/3 Uhr, als der Keller uns die Mittelung machte, daß der Dampfer 'Kaiser' in Sicht sei, und so beschloßen wir denn, etwands nach dem Hafen zu gehen, um uns eine möglichst günstige Gelegenheit zu sichern. Nach diesem Festessen wurden wir endlich mit dem Bootführer einig, für 6 Personen 5 Fr. er brachte uns ans Schiff, welches wir aber leider noch nicht bestiegen durften, weil die gelbe Quarantäne-Flagge immer noch gehißt war. Es waren schon eine Unmenge Boote zur Stelle, neapolitanische Sänger begrüßten die Ankömmlinge, Oboisten, Flötenmädchen, Corallen- und Bjuuterhändler, Larz alle möglichen Leute, die Alle auf den Augenblick warteten, wo die Hafenpolizei erscheinen und die omläus gelbe Flagge sinken würde. Endlich kam die hohe Obrigkeit und man wurde das Falckes gekürt, Herr Gott, was sind die Neapolitaner für ein 'verbeine' heist. - Nehmen Kessel, den ich, um meine Tabake zu belegen, mitgenommen, unterm Arm, ging's hinauf auf das Schiff, das mich wohlhalten in die Ferne bringen sollte. Es ist das schönste und größte Schiff der Deutsch-Ostafrika-Linie und brillant ausgestattet. Geß, verehrter Leser in Berlin auf die Friedrichstraße, unter den Stadtbahnbogen beim Bahnhof, und sich Dr. die dortselbst aushängenden Reiztenbilder an, dann weißt Du ungefähr, wie es auf unsem Dampfer aussieht. Ich hatte Cabine Nr. 14 erwählt, gegenüber dem Speiselaal, und legte meine Kofferstücke hinein. Später fuhren wir wieder an's Land, aber im Hotel geht gut, und trafen am Abend wieder mit den anderen Herren im Gambirius zusammen. Die Gesellschaft war ziemlich groß, der Kapitän und der Schiffsdarzt waren auch dazu gekommen, und man war allgemein recht vergnügt. Es wurde noch einmal tüchtig gezecht, und es war ziemlich spät, als wir unsere Lagerstätte aufsuchten. Der nächste Morgen brachte den letzten Tag an Land in Europa, und ich beschloß mit Löwen-Zante zusammen per Wagen nach Pompeji zu fahren, um doch wenigstens diese alle römische Ruinenstadt gesehen zu haben. Der Weg führte uns längs des Golfes durch die Städte Portici, Torre de Greco, Misina, Pompeji und war hochinteressant, das italienische Volkleben spielte sich da in ungeschwämfter Weise auf der Straße ab. Man macht dort auf der Straße eben Alles, Früchte aller Art sind ausgelegt, daneben hat ein Schuppelker seine Werkstatt aufgeschlagen, dem wieder reißt sich ein großer Kessel an, aus welchem ein altes Weib gelochte Kartoffeln verkauft. In einem Bäckerdalen werden von einer sorglichen Mutter die nur mit einem Hemde bekleideten Kinder von Angezelter ge-

schon eine Unmenge Boote zur Stelle, neapolitanische Sänger begrüßten die Ankömmlinge, Oboisten, Flötenmädchen, Corallen- und Bjuuterhändler, Larz alle möglichen Leute, die Alle auf den Augenblick warteten, wo die Hafenpolizei erscheinen und die omläus gelbe Flagge sinken würde. Endlich kam die hohe Obrigkeit und man wurde das Falckes gekürt, Herr Gott, was sind die Neapolitaner für ein 'verbeine' heist. - Nehmen Kessel, den ich, um meine Tabake zu belegen, mitgenommen, unterm Arm, ging's hinauf auf das Schiff, das mich wohlhalten in die Ferne bringen sollte. Es ist das schönste und größte Schiff der Deutsch-Ostafrika-Linie und brillant ausgestattet. Geß, verehrter Leser in Berlin auf die Friedrichstraße, unter den Stadtbahnbogen beim Bahnhof, und sich Dr. die dortselbst aushängenden Reiztenbilder an, dann weißt Du ungefähr, wie es auf unsem Dampfer aussieht. Ich hatte Cabine Nr. 14 erwählt, gegenüber dem Speiselaal, und legte meine Kofferstücke hinein. Später fuhren wir wieder an's Land, aber im Hotel geht gut, und trafen am Abend wieder mit den anderen Herren im Gambirius zusammen. Die Gesellschaft war ziemlich groß, der Kapitän und der Schiffsdarzt waren auch dazu gekommen, und man war allgemein recht vergnügt. Es wurde noch einmal tüchtig gezecht, und es war ziemlich spät, als wir unsere Lagerstätte aufsuchten. Der nächste Morgen brachte den letzten Tag an Land in Europa, und ich beschloß mit Löwen-Zante zusammen per Wagen nach Pompeji zu fahren, um doch wenigstens diese alle römische Ruinenstadt gesehen zu haben. Der Weg führte uns längs des Golfes durch die Städte Portici, Torre de Greco, Misina, Pompeji und war hochinteressant, das italienische Volkleben spielte sich da in ungeschwämfter Weise auf der Straße ab. Man macht dort auf der Straße eben Alles, Früchte aller Art sind ausgelegt, daneben hat ein Schuppelker seine Werkstatt aufgeschlagen, dem wieder reißt sich ein großer Kessel an, aus welchem ein altes Weib gelochte Kartoffeln verkauft. In einem Bäckerdalen werden von einer sorglichen Mutter die nur mit einem Hemde bekleideten Kinder von Angezelter ge-

schon eine Unmenge Boote zur Stelle, neapolitanische Sänger begrüßten die Ankömmlinge, Oboisten, Flötenmädchen, Corallen- und Bjuuterhändler, Larz alle möglichen Leute, die Alle auf den Augenblick warteten, wo die Hafenpolizei erscheinen und die omläus gelbe Flagge sinken würde. Endlich kam die hohe Obrigkeit und man wurde das Falckes gekürt, Herr Gott, was sind die Neapolitaner für ein 'verbeine' heist. - Nehmen Kessel, den ich, um meine Tabake zu belegen, mitgenommen, unterm Arm, ging's hinauf auf das Schiff, das mich wohlhalten in die Ferne bringen sollte. Es ist das schönste und größte Schiff der Deutsch-Ostafrika-Linie und brillant ausgestattet. Geß, verehrter Leser in Berlin auf die Friedrichstraße, unter den Stadtbahnbogen beim Bahnhof, und sich Dr. die dortselbst aushängenden Reiztenbilder an, dann weißt Du ungefähr, wie es auf unsem Dampfer aussieht. Ich hatte Cabine Nr. 14 erwählt, gegenüber dem Speiselaal, und legte meine Kofferstücke hinein. Später fuhren wir wieder an's Land, aber im Hotel geht gut, und trafen am Abend wieder mit den anderen Herren im Gambirius zusammen. Die Gesellschaft war ziemlich groß, der Kapitän und der Schiffsdarzt waren auch dazu gekommen, und man war allgemein recht vergnügt. Es wurde noch einmal tüchtig gezecht, und es war ziemlich spät, als wir unsere Lagerstätte aufsuchten. Der nächste Morgen brachte den letzten Tag an Land in Europa, und ich beschloß mit Löwen-Zante zusammen per Wagen nach Pompeji zu fahren, um doch wenigstens diese alle römische Ruinenstadt gesehen zu haben. Der Weg führte uns längs des Golfes durch die Städte Portici, Torre de Greco, Misina, Pompeji und war hochinteressant, das italienische Volkleben spielte sich da in ungeschwämfter Weise auf der Straße ab. Man macht dort auf der Straße eben Alles, Früchte aller Art sind ausgelegt, daneben hat ein Schuppelker seine Werkstatt aufgeschlagen, dem wieder reißt sich ein großer Kessel an, aus welchem ein altes Weib gelochte Kartoffeln verkauft. In einem Bäckerdalen werden von einer sorglichen Mutter die nur mit einem Hemde bekleideten Kinder von Angezelter ge-





## Amtliche Bekanntmachungen.

Mit Rücksicht auf die eingetretene heiße Jahreszeit wird hiermit auf Grund des § 3 der Straßen Polizey Ordnung vom 15. September 1879 die tägliche Reinigung und Spielung der Straßenreinigung angeordnet.

Halle a. S., den 31. Mai 1892.

### Die Polizei-Verwaltung.

5 Mark Geschenk in Sachen des Vergleichs S. v. B. sind vom Stiebsmann Herrn Gerius zur hiesigen Amentasse gezahlt.

Halle a. S., den 2. Juni 1892.

### Die Armen-Direktion.

Die Herstellung von Bürgersteigen vor städtischen Grundstücken soll im Wege der Wettbewerbung vergeben werden. Angebote sind bis

Sonnabend, den 11. Juni cr., Vormittags 10 Uhr auf dem Stadtbauamte einzulegen, woselbst die Bedingungen, Zeichnungen und der Bedingungenanschlag anliegen.

Halle a. S., den 2. Juni 1892.

Der Stadtbaurath, Lohausen.

## Bekanntmachung.

Zur Annahme von **Todes-Anzeigen** in das Bureau des Standes-Amtes

**Montag, den 6. Juni 1892**

(2. Pfingst-Festtag)

**Vormittags von 10 bis 11 Uhr** geöffnet.

Halle a. S., den 2. Juni 1892.

Königliches Standesamt, Gernial.

## Goldenes Melodienbuch.

der schönsten und beliebtesten

**100 Opernstücke, Volksweisen, Lieder u. Tänze.**

Für Klavier à 2 ms. leicht bearbeitet von R. Kleinmichel.

Preis 3.- M.

Dieses reichhaltige Album der wirklich lieblichsten Volkslieder, Tänze, Opernmelodien etc. sollte in keiner Familie, in welcher Klavier gespielt wird, fehlen!

Die leichte Spielbarkeit bei vollklingenden Satz wird dem „Goldenen Melodienbuch“ bald überall Eingang verschaffen.

Ungewöhnlich und lehrreich für jeden angehenden als auch unterhaltend für den fortgeschrittenen Klavierspieler ist dieses Album, hauptsächlich, (100 Musikstücke für 3.-) da der Preis ein verhältnismäßig geringer ist, sehr zu empfehlen; es wird allgemein gefallen!

Gegen Einsendung des Betrages franco oder unter Nachnahme zu beziehen von G. D. Wtse, Berlin O., Gröner Weg Nr. 95.

**Billig! Kinderwagen, Sitzwagen, Reisekörbe**  
empfehlen in größter Auswahl zu auffallend billigsten Preisen  
**W. Leopold, 9 Mauergasse 9.**

**C. L. Blau's Frucht-Conserven-Fabrik**  
en gros — Gegründet 1843 — en detail  
Znh. Otto Blau, Gr. Ulrichstr. 57,  
empf. den geehrten Herrschaften je ne vorzüglich eingemachten Früchte zum billigsten Einkauf.

## Baumkuchen à la Blau.

Bringe meine seit ziemlich 50 Jahren berühmten Baumkuchen in empfehlende Erinnerung; doch sind solche nach Wunsch auch auf **Sakwedler Art** zu bekommen.  
Preislisten post- und kostenfrei.

## Gesang und Italienisch.

**Emilie von Cöln,**  
Soprano, — Alte Promenade 28, II,  
Sprechstunde 4-5.

## Auction.

Sonnabend, d. 4. d. Mts.  
Vormittags 10 Uhr verleihe ich  
Geißstr. 42 hier zwangsweise:  
34 Mr. Wollgarn, 50  
Vorhänden und 48 Paar  
Strümpfe.

Lützkendorf, Gerichtsvollzieher

## Auction.

Sonnabend, den 4. d. M.  
Vormittags 11 Uhr verleihe ich  
Geißstr. 42 zwangsweise gegen  
Barzahlung:

1 Partie Mobilien.  
Müller, Gerichtsvollzieher.

## Auction.

Am Sonnabend, d. 4. d. M.  
verleihe ich

a. Vorm. 10 Uhr Geißstr. 42  
versch. Schränke, Spiegel,  
Tische und einige Herren-  
kleidungsstücke.

b. Mittags 12 Uhr in Gie-  
bischenstein, im Gasthause zum  
Häckerberg

1 Sopha, 1 Kommode, 1  
1 Kleiderschrank, und noch  
verschiedene andere Gegenstände  
zwangsweise gegen Barzahlung.

Hesse,  
Gerichtsvollzieher.

## Auction.

Sonnabend, d. 4. d. Mts.  
Vorm. 10 Uhr verleihe ich Geiß-  
str. 42 zwangsweise:

1 Sopha, 2 Sessel, 1 gr.  
Zeppich, 1 Stegisch 3/4,  
Dvd. silb. Gfäßel, 3 Dvd.  
desgl. Theelöffel 4 Dvd.  
silb. Messer und Gabeln,  
3 Suppenlöffel, 3 Brod-  
körbe, 1 ff. Suppenterrine  
u. v. a. S.

Friedrich, Gerichtsvollzieher

## Auction.

Sonnabend, d. 4. d. Mts.  
Vorm. von 10 Uhr an verleihe ich  
Geißstr. 42 zwangsweise:

6 Französischer Kämme, 1 Tisch,  
1 fl. Schrank, 2 neue Bett-  
stellen mit Matratzen und  
Kellern, 2 Oberbetten, 1  
Unterbett, 2 Decken, 1 Klei-  
derkoffer, 1 Nähmaschine,  
1 Verticau

messend gegen Barzahlung.

Friedrich, Gerichtsvollzieher

## Neumann,

Gerichtsvollzieher.

## Auction.

im Zwangsversteigerungs-  
Verfahren.

Sonnabend, den 4. d. M.  
Vorm. 11 Uhr verleihe ich  
Geißstr. 42 hier:

11 Maß Lagerbier,  
1 Goldes Thee, 1 Partie  
Härdtücher, Papier,  
Wäsche, Obst und Hand-  
tücher, mehrere Sophas,  
Schränke, Stühle, Spiegel  
u. s. w.

Hirsch, Gerichtsvollzieher.

## Auction.

Sonnabend, d. 4. Juni cr.  
von Vorm. 10 Uhr an ver-  
leihe ich Geißstr. 42 zwangs-  
weise:

1 Sedentisch, mit Marmor-  
platte, Gallerie und Mar-  
morplatte, 1 große messing  
Waage, 1 großen Eis-  
schrank, 1 Tisch, 1 Deck-  
flor, 1 goldene Anzenuhr  
1 Spiegel, 1 Waage-  
messer (4 Scheid), 1 Messer  
schr. (1 großer kupferner  
Drücker), 2 kleine kupferne  
Kessel, 1 Schließstein, 1  
Kochmaschine, 3 eiserne  
Fleischhänge mit Haken  
u. v. a. Gegenstände

messend gegen Barzahlung.

Neumann,  
Gerichtsvollzieher.

Dr. Ulrich-Kaiser-Sale Eingang  
straße 49. Schulgasse  
**Zahntechnisches Institut,**  
Atelier für künstl. Zahnersatz,  
Umbohrungen, Plomben etc.  
gänzlich schmerzlos, nur unter  
Garantie, das sich meine Gebisse  
beim Kaufen gut bewähren, bei  
stärkster Breiessetzung schmerz-  
lose Zahnoperationen durch stich-  
liche Betäubung. Sprechstunden:  
Vorm. 9-12, Nachm. 2-5 Uhr

**Robert Reinisch,**  
privat Zahnarzt.

## Kinderwagen

größte Auswahl wieder emp-  
fehlen billig

L. Beecher, gr. Wallstr. 18.

Schöne  
**Saländer-Heringe,**  
stehend fest, u. neue

**Malta-Kartoffeln**  
empfiehlt

**W. Assmann,**  
Gr. Ulrichstraße 27.

**Ba. eingel. Preiselbeeren**  
pr. Bsd. 25 J., 5 Bsd. nur 1 Mt.  
pr. Bsd.

**ff. Heidelbeeren** 30 J.  
ff. harte Non- und Pflöckerurken.

**ff. Birnen** mit Zucker  
pr. Pfund

**ff. Nirschen**  
pr. Pfund

**ff. Mirabellen** 40 J an  
pr. Pfund

**ff. Erdbeeren**  
pr. Pfund

**ff. Aprikosen**  
pr. Pfund

empf. Gust. Friedrich, Bärzasse  
**Plüschgarnituren,**  
**Divan, Causeuse,**  
Bettstellen mit Federn und  
Hohhaarunterlagen  
Zimmer-einrichtungen  
verkauft reell und billig  
W. C. Zeppel,  
Gr. Eng. Postwerckstr.

## Kinderwagen, Reisekörbe,

gr. Auswahl, billige Preise.  
**Koch, Geißstr. 20.**

Dieselbst sind Krankenfahr-  
stühle zu verk., reb. zu verleihen,  
auch kaufe alte Kinderwagen  
zum höchsten Breite Koch.

## Photographien.

Billigste Vergütung, stets Neu-  
heiten. Ill. Katalog geg. Porto-  
berg. von 20 Bfg.

W. L. Halbau, Magdeburg

Ziehung 15 Juni 1892.  
Ansbach-Gunzenh.-Serienloose  
à 5 Mk. — monatl. Einz. à Nachn.  
30 Pf. jährl. Haupttr. in Mk. 150000  
120000, 90000, 30000, 20000 etc

Jedes Loos gewinnt in  
dieser Ziehung

C. F. Pfeiffer, Lindau, i/B

## G. L. Daube & Co.

Central-Annoncen-Expedition  
der deutschen und aus-  
ländischen Zeitungen  
**Frankfurt a. M.**  
Berlin, Hamburg, Leipzig etc.  
Prompts und billige  
Bedienung.

Höchstes Rabatt!  
Erwerb von Anzeigen in  
ausgewählter u. geschmack-  
voller Weise.  
Kostenschnelligkeit und  
Kataloge gratis!

Bureau in  
Halle a. S. gr. Ulrichstraße 48.

## Brüssel,

40 rue de l'Hopital,  
Handelschulen Sprach-  
Institut.

Sprachen: Franz., Engl.,  
Span., Ital. u. Portug.).  
Handlsw: Franz., engl. Corre-  
spondenz, einfl., dopp. und  
americ. Buchf., Handelsrecht,  
I. Rechts u. Gallig. Preis:  
Internat. (wöchl. Pension,  
Unterr. u. Wäsche) 320 A  
per Trim. Extern. (sämit.  
Unterr., ohne Penl.) 125 A  
per Trim. Prosp., Ref. u. n.  
Anst. d. Prof.

J. Wulf, Dir.

## Neu!

Die amerikanischen Federn können  
mit Recht als eine bedeutende Er-  
findung bezeichnet werden.  
Nebenher sind hergestellt aus  
Einer ganz neuen Legirung von  
Zinn und anderen Metallen. Ver-  
wendet dieser eigentümlichen Com-  
position und eines speziellen Fabri-  
kations-Verfahrens sind die Za-  
della Federn ohne Gleichen  
was Haltbarkeit, Gleichmäßigkeit  
u. weiche Beschaffenheit der Spitze  
besteht und in Bezug auf Annehm-  
lichkeit beim Schreiben

Eine Musterkarte von 12  
Sorten senden franco gegen  
Einsendung von 50 Bfg. Ja  
beziehen durch die besseren Papie-  
rhandlungen und, wo nicht vor-  
rätig, von den

General-Vertretern  
**Hermann Hurwik & Co.,**  
Klosterstraße 49, Berlin E.

## Gummi-

Waaren-Fabrik von  
**S. Renée, Paris.**

Feinste Spezialitäten.  
**W. H. Mielek,**  
Frankfurt a. M.

Spezial Preisliste in verschlo-  
ssener Couvert ohne Firma gegen Ein-  
sendung von 20 A in Briefmarken

## Mein Bureau befindet sich Brüderstraße Nr. 5

Rechtsanwalt  
**Plaettig.**

Juni 1. Zeit jetzt ein Mädchen  
für die Küche.  
Frau Professor Kähler  
Gütchenstraße 10.

## Wirthschafterin, Diener, Köcher, Hansmädchen werden Stellen nachgewiesen durch

Gust. Lindner, gr. Wall-  
straße 43.

## Magdeburgerstr. 34.

halbe I. Etage 3 tige Zimmer  
nebst Zubehör, 550 Mt. Hof, oder  
später zu vermieten. Näh.  
Gr. Ulrichstraße 57.

## Allen denen, die in diesen Tagen mit warmer Theilnahme uns begehren und die Unselbstigkeit unserer geliebten Winter, so reichlich geschnitten haben, danken wir hierdurch aufs herzlichste

Die Gesellschafter **Welcke.**